

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Simsons
vater.

XIII.



ND die kinder Isracl theten fürder vbel für dem HERRN/ Vnd der HERR gab sie in die hende der Philister vierzig jar.

ES war aber ein Man zu Zarea von einem geschlecht der Daniter mit namen Manoah/ vnd sein Weib war vnfruchtbar vnd gebar nichts. Vnd der Engel des HERRN erschein dem Weibe/ vnd sprach zu jr/ Sihe / du bist vnfruchtbar / vnd gebirft nichts/ Aber du wirst schwanger werden / vnd einen Son geben. So hüt dich nu / das du nicht Wein noch starck Getrenck trinckest / vnd nichts Vnreins esset/ Denn du wirst schwanger werden / vnd einen Son geben/ dem kein Schermesser sol auffs heubt kómen / Denn der Knab wird ein Verlobter Gottes sein von mutterleibe/ vnd er wird anfahen Isracl zu erlösen/ aus der Philister hand.

Nasir.

DA kam das Weib vnd sagts irem Man an / vnd sprach / Es kam ein man Gottes zu mir/ vnd seine gestalt war anzusehen wie ein Engel Gottes/ fast erschrecklich/ das ich in nicht fraget/ wo her/ oder wo hin/ vnd er saget mir nicht wie er hiesse. Er sprach aber zu mir/ Sihe/ du wirst schwanger werden/ vnd einen Son geben / So trincke nu keinen Wein noch starck Getrencke/ vnd ifs nichts Vnreins / Denn der Knab sol ein Verlobter Gottes sein von mutterleibe an/ bis in seinen Tod.

DA bat Manoah den HERRN / vnd sprach/ Ah HERR / las den man Gottes wider zu vns kómen/ den du gesand hast/ Das er vns lere/ was wir mit dem Knaben thun sollen/ der geboren sol werden. Vnd Gott erhóret die stim Manoah/ Vnd der Engel Gottes kam wider zum Weibe/ Sie sas aber auff dem felde/ vnd jr man Manoah war nicht bey jr. Da lieff sie eilend vnd sagts irem Man an/ vnd sprach zu jm/ Sihe/ der Man ist mir erschienen/ der heut zu mir kam.

Manoah macht sich auff vnd gieng seinem Weibe nach/ vnd kam zu dem Man/ vnd sprach zu jm/ Bistu der Man/ der mit dem Weibe geredt hat? Er sprach/ Ja. Vnd Manoah sprach/ Wenn nu kómen wird das du geredt hast/ welch sol des Knabens weise vnd werck sein? Der Engel des HERRN sprach zu Manoah/ Er sol sich hüten für allem/ das ich dem Weibe gesagt habe/ Er sol nicht essen das aus dem Weinstock kómpf / vnd sol keinen Wein noch starck Getrenck trincken/ vnd nichts Vnreins essen / Alles was ich jr geboten hab/ sol er halten.

Nam. 6.

Manoah sprach zum Engel des HERRN/ Lieber/ Las dich halten/ wir wóllen vor ein Zigenböcklin opffern. Aber der Engel des HERRN antwortet Manoah / Wenn du gleich mich hie heltest/ so esse ich doch deiner Speise nicht / Wiltu aber dem HERRN ein Brandopffer thu / so magstu es opffern/ Denn Manoah wuste nicht/ das es ein Engel des HERRN war. Vnd Manoah sprach zum Engel des HERRN/ Wie heiffestu/ das wir dich preisen/ wenn nu kómet was du geredt hast? Aber der Engel des HERRN sprach zu jm / Warumb fragstu nach meinem Namen / der doch Wundersam ist?

DA nam Manoah ein Zigenböcklin vnd Speisopffer/ vnd opfferts auff einem fels dem HERRN / Vnd er machts Wunderbarlich/ Manoah aber vnd sein Weib sahen zu. Vnd da die lohe aufffuhr / vom Altar gen Himmel/ fuhr der Engel des HERRN in der lohe des Altars hin auff. Da das Manoah vnd sein Weib sahen/ fielen sie zur erden auff jr angesicht/ Vnd der Engel des HERRN erschein nicht mehr Manoah vnd seinem Weibe. Da erkandte Manoah/ das es ein Engel des HERRN war/ Vnd sprach zu seinem Weibe/ Wir müssen des todes sterben/ Das wir Gott gesehen haben. Aber sein

Es gieng wunderlich zu/ wie folget/ Das der Engel verschwand / vnd in der flammen aufffuhr.

a ij Weib